

Ev. Männerverein: Vorsorge für das Alter und im Alter

„Vorsorge für das Alter und im Alter“ – Unter diesem Titel steht ein Vortrag beim Ev. Männerverein in Weddinghofen am 8. Mai um 19:00 Uhr.

Nicht nur die Mitglieder sondern alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Vorsorge treffen ist sinnvoll in jedem Lebensalter und so lange man noch selbst darüber entscheiden kann.

Wer soll für mich sorgen, wenn ich selbst dazu nicht mehr in der Lage bin? – Mit einer Vorsorgevollmacht wird eine Person meines Vertrauens z. B. in einem Notfall für mich entscheiden und nötige Dinge regeln.

Christoph Straub von der Diakonie Ruhr-Hellweg referiert über die Vorsorgemöglichkeiten, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung am 8. Mai um 19:00 Uhr im Martin-Luther-Haus.

SPD - Rundgang **durch** **Weddinghofen**

Die SPD Kandidaten für die Kommunalwahl Brigitte Matiak, Dirk Haverkamp und der Kreistagskandidat Jens Schmülling, unternehmen am Freitag, 9. Mai gemeinsam, mit dem SPD Orstvereinsvorstand einen Rundgang durch ihre beiden Wahlbezirke.

Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Binsenheide 7, des weiteren

sind Haltepunkte um 16.45 Uhr am Zentrumsplatz und um 17.15 Uhr an dem Parkplatz in der Goethestr (alter Konsum) geplant. Der Abschluss wird mit einem kleinen Imbiss am Haus des Ortsvorstehers, Unter den Telgen 22 stattfinden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen den Rundgang mitzugehen oder sich an einem der Haltepunkte zum Gespräch mit den Kandidaten einzufinden.

Schöner wohnen am Adensee: Grundstückspreis 280 € pro Quadratmeter

Wer künftig exklusiv am Bergkamener Adensee wohnen möchte, muss kräftig in die Tasche greifen. 280 Euro werden pro Quadratmeter fällig. Und ein Grundstück mit direktem Zugang zum See ist mindestens 800 Quadratmeter groß.

Diese Preisvorstellung nannte am Dienstag Dieter Wahlen bei der offiziellen Vorstellung des neuen Projektbüros der Wasserstadt Aden im Bergkamener Rathaus, 5. Etage, Raum 505. Wahlen kommt von der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG) und zusammen mit Christiane Reumke leitet er das Projektbüro.



Ernsthaft
e Interessenten für eine exquisite Adresse in der Wasserstadt
haben allerdings noch ein bisschen Zeit, etwas auf die hohe
Kante zu legen. Etwa 2018 können die ersten Häuser nach
Einschätzung von Bürgermeister Roland Schäfer und des 1.
Beigeordneten Dr. Hans-Joachim Peters gebaut werden. Etwa ein
Jahr vorher startet der Grundstücksverkauf. Hier will man
zuerst die teuersten Grundstücke an den Mann bzw. an die Frau
bringen.

**Nachfrage nach exklusiven
Grundstücken ist sehr groß**



Eröffnung des Projektbüros für die Wasserstadt Aden im Rathaus (v.l.): Dieter Wahlen, Dr. Hans-Joachim Peters, Stefan Foraita, Christiane Reumke, Thomas Reichling und Roland Schäfer.

Diese werden vermutlich weggehen wie warme Semmel. „Die Nachfrage nach diesen teureren Grundstücken ist größer als das Angebot“, erklärt Dieter Wahlen. Über die Preisvorstellungen bei den anderen Quartieren schweigt er sich aus. Was der Baugrund an der Gracht oder mit Blick auf den Datteln-Hamm-Kanal kosten wird, soll dann der „Markt“ regeln.

Der Verkauf der Gewerbegrundstücke liegt in den Händen der RAG Montan-Immobilien. Auch hier gibt es ein reges Interesse, insbesondere von Betrieben der Gastronomie-Branche. Sie wittern bereits ein gutes Geschäft in der künftigen Wasserstadt. Sie soll bekanntlich mit dem kleinen Sportboothafen, einer Liegewiese und Strand sowie anderen Freizeitangeboten nur betuchte Häuslebauer, sondern auch Tagestouristen, Ausflügler und Erholungssuchende anlocken. Dass sie sich mit den Bewohnern der Wasserstadt nicht in die Quere kommen wie am Dortmunder Phönix-See, dafür wollen die Planer bereits im Vorfeld sorgen. „Es kann nicht sein, dass die Bewohner draußen in ihrem Garten nicht in Ruhe Kaffee trinken können“, beton Dr. Peters.

1. Spatenstich in der Wasserstadt Aden erst 2015



Das Gelände von Haus Aden heute. Vor Baustart müssen erst vier geschützte Tierarten „ausquatiert“ werden: die Kreuzkröte, der Feldschwirl, der Flussregenpfeifer und der Baumpieper.

Nach älteren Zeitplänen sollten bereits in diesem Jahr die Bagger aufs ehemalige Bergbaugelände anrücken. Mit dem ersten Spatenstich rechnet Bürgermeister Roland Schäfer jetzt im Laufe des nächsten Jahres. Die Verzögerung hatte vor allem das Verfahren für die wasserrechtliche Genehmigung sowie die Genehmigung für das Bodenmanagement für den Bau des Adensees gebracht. Stadt und die Projektgesellschaft hoffen jetzt, dass die Genehmigung im kommenden Herbst erteilt wird.

Mit den ersten Erdbewegungen auf Haus Aden wird das Projektbüro auf die Baustelle umziehen. Vor Ort lässt sich natürlich wesentlich besser den Kaufinteressenten erklären, was die künftige Wasserstadt so besonders macht. Bis es soweit ist, sind Christiane Reumke und Dieter Wahlen persönlich im Raum 505 des Rathauses zu sprechen. Dort liegen auch die Pläne aus. Ratsam ist, sich vorher anzumelden. Der Andrang der

Interessenten ist bereits jetzt sehr groß. Vorab kann man sich über die neue Homepage der Wasserstadt informieren.

Geschätzte Investitionssumme von Privaten: 300 Mio. Euro

Übrigens: Rund 25 Mio. Euro sollen die Grundstücksverkäufe zu den geplanten rund 40 Mio. Baukosten beitragen. Rund 10 Mio. Euro kommen von Bund und Land. Den Rest steuert die Stadt Bergkamen bei. Bürgermeister Roland Schäfer schätzt das danach Private nochmals über 300 Mio Euro für den Bau von Wohnhäusern, Gaststätten, Freizeiteinrichtungen etc. bis zum Jahr 2026 investieren werden.

Zu erreichen ist das Projektbüro Dienstag über die Telefonnummer 02307/965313. Für Mails gibt es ein Kontaktformular auf der Homepage <http://wasserstadt-aden.de>.

Weitere Telefonnummern und Mail-Adressen der Ansprechpartner gibt es hier.

Noch eine Fahndung mit einem Phantombild

Nach einer schweren Körperverletzung in Hamm suchen jetzt Polizei und Staatsanwaltschaft nach dem mutmaßlichen Täter mit einem Phantombild.



Wer kennt diesen Mann?

Am 28. April griff ein Unbekannter den 23-jährigen Mieter einer Wohnung an der Werler Straße mit einem Messer an und

verletzte ihn schwer. Lebensgefahr bestand nicht. Die Hintergründe der Tat sind unklar.

Durch zwei Zeugen wurden jetzt vom Tatverdächtigen zwei Phantombilder erstellt. Er wird als 1,80 Meter groß und mit normaler Figur beschrieben. Er hatte ein südländisches Erscheinungsbild und trug zu einem Dreitagebart einen irokesenartigen Haarschnitt. Hinweise zu der Person nimmt die Polizei Hamm unter der Rufnummer 02381 916-0 entgegen.

Digitale Sprechstunde mit Oliver Kaczmarek

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek (SPD) ist der nächste Gast in der „Digitalen Bürgersprechstunde“ von politik-digital.de Am Mittwoch, 7. Mai, steht er von 18 bis 18.45 Uhr im Internet per „Google Hangout“ für alle Fragen zur Verfügung.

Über die Digitale Sprechstunde

Die digitale Bürgersprechstunde für Bundestagsabgeordnete gibt es seit Dezember 2013. Ziel von Politik-digital.de ist es, Bundestagsabgeordneten die Möglichkeit zu geben, direkt und live mit Bürgern über ihre politischen Aktivitäten und Vorhaben zu sprechen.

Oliver Kaczmarek wird etwa 45 Minuten vor einer Webcam sitzen, um Fragen zu beantworten. Wer eine Frage stellen möchte, kann sich per Webcam und Chat in die Fragerunde einschalten oder im Vorfeld auf der Website seine Frage stellen.

Das soll Oliver Kaczmarek beantworten:

Zwischen 18.00 und 18.45 Uhr beantwortet Oliver Kaczmarek 45 Minuten lang Fragen, u. a. zu seinem Wahlkreis Unna I, seinem bundespolitischen Schwerpunkt Bildung und Forschung sowie insbesondere den Spezialthemen BAFÖG und Bund-Länder-Initiativen zur Hochschulpolitik. Außerdem ist Kaczmarek stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss sowie im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Kaczmarek ist seit 1988 in der SPD aktiv und sitzt in der 18. Legislaturperiode zum zweiten Mal im deutschen Bundestag.

Der Bundestagsabgeordnete kann sich bereits auf zehn Fragen vorbereiten, die Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Unna aber auch aus Hamburg, Oldenburg und Berlin gestellt haben:

Sollte es in einem Land wie Deutschland nicht eigentlich eine Garantie auf einen Ausbildungsplatz geben? Wie kann es sein, dass wir in Europa immer als "Vorbild" gehandelt werden es aber nicht hinbekommen unsere Jugendlichen in Lohn und Brot zu bringen?

Herr Kaczmarek, ich komme aus Unna und möchte meine Tochter gern in einer Ganztagschule unterbringen. Bisher habe ich aber den Eindruck, dass die Qualität der Lehre dort nicht unbedingt gut ist. Zu wenig Lehrer auf zu viele Schüler! Generell sind meiner Meinung nach auch noch wenige Schulen in der Region Ganztagschulen! Wir berufstätige Mütter würden es Ihnen danken wenn Sie sich in Berlin für mehr und besser Ganztagschulen einsetzen!

Lieber Herr Kaczmarek, wieso wurde der BAFÖG-Höchstsatz noch nicht erhöht? In vielen Städten, Freiburg eingeschlossen, wo ich wohne, ist Studieren mit den derzeitigen BAFÖG-Sätzen sehr problematisch. Des Weiteren interessiert mich, ob Sie sich für eine Verwaltungsreform von BAFÖG einsetzen. Es ist zu kompliziert und die Bewilligung dauert zulange, besonders fürs Auslands-BAFÖG. Vielen Dank für Ihre Antwort.MfG

Sie betreiben die Mitmachseite <http://www.roter-rucksack.de/>. Bitte berichten Sie über Ihre Erfahrungen damit und wie Sie dortigen Anregungen konkret berücksichtigen. Bleibt das nicht zu unverbindlich?

Sollte es in einem Land wie Deutschland nicht eigentlich eine Garantie auf einen Ausbildungsplatz geben? Wie kann es sein, dass wir in Europa immer als "Vorbild" gehandelt werden es aber nicht hinbekommen unsere Jugendlichen in Lohn und Brot zu bringen?

Herr Kaczmark, was ist ihre Position gegenüber einem bundesweit einheitlichen Zentralabitur? Oder wie kann gleicher Zugang zu den Universitäten gewährleistet werden?

Das BMG verspricht "Lebendorganspender sollen durch die Spende keine Nachteile erleiden". Wieso fehlt es bis heute an Schutzvorkehrungen für Spender und die Soziale Absicherung und Versorgung funktioniert nicht. Kranke Spender werden wie Verbrecher behandelt ist das moralisch vertretbar?

Hallo! Viele meiner Kommilitonen, mich eingeschlossen, haben große Probleme mit den derzeitigen Bafögsätzen..Dabei ist das größte Problem, dass von den Eltern Aufwendungen verlangt werden, die diese nur selten erfüllen können. Denken Sie auch, dass das Bafög zunehmend realitätsfremd ist?

An vielen Unis sind die Geisteswissenschaften stark im Rückgang begriffen. Stellen und Lehrstühle werden abgebaut und stattdessen sprießen empirische Wissenschaften. Hier geht markt- und gesellschaftskritische Kompetenz verloren. Ist die Politik gewillt die Ökonomisierung der Hochschulen zu stoppen oder soll das noch gefördert werden?

An meiner Hochschulschule wird immer wieder über die Einhaltung der Zivilklausel gestritten, weil viel Forschung

über Umwege doch einen militärischen Nutzen erfüllt. Ist Ihnen diese Problematik auch aus Ihrem politischen Alltag bekannt?

Vom Brandstifter gibt es jetzt ein Phantombild

Mit einem Phantombild suchen jetzt Polizei und Staatsanwaltschaft einen Brandstifter. Der Unbekannte soll am Freitag, 28. März, gegen 22:30 Uhr in Lünen, Auf der Kiepe, eine Matratze auf einem Balkon in Brand gesetzt haben.



Wer kennt diesen Mann?

Aufgrund der Angaben von Zeugen wurde ein Phantombild von einer der beiden unbekannt männlichen Personen erstellt, die sich bereits drei Stunden zuvor im Bereich des Hauses aufgehalten hatten. Beide Männer waren vermutlich mit einem Pkw mit polnischem Kennzeichen unterwegs.

Personen, die Hinweise auf die Identität der Person geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei in Dortmund unter 0231/132-7441 zu melden.

Polizei sucht Zeugen eines Raubüberfalls

Ein 54-jähriger Dortmunder ist am Samstag gegen 3.30 Uhr im Bereich des Hauptbahnhofes in der Dortmunder Innenstadt Opfer eines Raubüberfalls geworden. Die Polizei bittet um Hinweise zu den flüchtigen Tätern.

Zwei Beamte der Dortmunder Polizei, die zu diesem Zeitpunkt eine Verkehrskontrolle im Bereich Steinstraße/Ausgang Linienstraße durchführten, wurden auf das Opfer aufmerksam. Dieser hatte die Beamten entdeckt und sprach sie unter dem Eindruck der Tat an.

Er schilderte, gegen 03.30 Uhr im Bereich des Hauptbahnhofes Nordausgang auf der Suche nach einem Kiosk gewesen zu sein. In der Nähe einer Trinkhalle unweit der Linienstraße sprach ihn einer der späteren Räuber an. Wenig später griff ihn dieser Mann von hinten an. Es kam zu einer kurzen Rangelei, in deren Verlauf der Unbekannte die Geldbörse erbeutete und flüchtete. Ein zweiter Mann, offensichtlich ein Begleiter des Tatverdächtigen, flüchtete ebenfalls. Zu seiner Tatbeteiligung könnte sich der Geschädigte jedoch nicht äußern.

Den Haupttäter beschreibt der Dortmunder wie folgt:

- 165 – 175 cm groß – schlanke Figur
- 20 – 30 Jahre alt – sehr kurze schwarze Haare
- dunkle/schwarze Bekleidung
- nach Angaben des Opfers könnte der Täter afrikanischer Herkunft sein.
- Die Polizei bittet um Zeugenhinweise an die Kriminalwache der Dortmunder Polizei unter der Telefonnummer 132-7441.

Nach Aldi kommt auch die neue Eigenheimsiedlung

Nach dem geplanten Umzug von Aldi vom Roggenkamp zur Geschwister-Scholl-Straße gegenüber dem Globus-Parkplatz soll westlich des neuen Standorts zügig eine neue Siedlung gebaut werden. Das erklärte Stadtplanerin Christiane Reumke am Montagabend in einer Bürgerversammlung im Treffpunkt.

„Die Investoren stehen bereit“, sagte sie. Hierbei handelt es sich um eine Eigenheimsiedlung, die von der Büscherstraße erschlossen wird. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Projekt zügig in Angriff genommen wird. Vorher muss allerdings ein Bebauungsplan her. Hier werden sich wie beim Aldi-Neubau diese Investoren aller Voraussicht nach um den Entwurf für den Bebauungsplan selbst kümmern und auch bezahlen müssen.



Der 2011 beschlossene Rahmenplan für die Bebauung des Fläse zwischen Büscherstraße und Geschwister-Scholl-Straße in Bergkamen-Mitte: in Grün und Orange die neuen Siedlungsbereiche, links unter der Bolzplatz und rechts oben in Weiß die Aldi-Fläche. Für den Bau der Siedlung links vom neuen Aldi steht ein Investor bereits in den Startlöchern.

Die Bebauung der ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Büscherstraße fußt auf einem Rahmenplan, der 2011 vom Stadtrat beschlossen wurde. Der am 25. Mai neu gewählte Stadtrat soll den Entwurf für den Aldi-Bebauungsplan zügig behandeln und verabschieden, kündigte Christiane Reumke an.

Stellplätze beim neuen Aldi breit genug für einen SUV

Der Discounter wird sich optisch verbessert von der bisher in Bergkamen üblichen Aldi-Architektur abgeben. Architekt Udo Sundermann zeigte auf Nachfrage Fotos von Aldi-Gebäuden, die er für Standorte in Dortmund entwickelt hat. Dass Aldi damit die besser verdienenden Kunden ansprechen will, wird auch an einem anderen Detail deutlich. Die rund 100 Stellplätze für den neuen Supermarkt sind nicht mehr standardgemäß 2,20 Meter breit, sondern 2,70 Meter. Fahrerinnen und Fahrer sogenannter SUV, also die geländewagenmäßig aufgemotzten Großraumfahrzeuge, werden demnach beim Einparken sowie beim Ein- und Aussteigen keine großen Probleme haben.

Diese SUV hatte der noch amtierende Bauausschussvorsitzende Thomas Heinzl (CDU) ins Gespräch gebracht. Ihn trieb die Sorge um, dass deren Besitzer wie schon bei der bestehenden Einfahrt zum Globus-Parkplatz auch beim Aldi-Parkplatz in Schwierigkeiten kommen könnten, weil die Einfahrt für den Begegnungsverkehr von zwei SUVs eigentlich zu eng sei, erklärte er. Erschwerend kommt noch hinzu, dass an der Geschwister-Scholl-Straße die Einfahrten der beiden Parkplätze genau gegenüberliegen werden. Sowohl Hanns Werner Bonny vom Dortmunder Planungsbüro „Planquadrat“, der für den Investor den Bebauungsplanentwurf erstellt hat, als auch die Verkehrsplaner Christian Duksa vom Bergkamener Ingenieurbüro Kühnert schlossen das von Heinzl gezeichnete Szenario aus.

Nur zwei Bürger wollten sich informieren

Erstaunlich war für Christiane Reumke wie auch für den neuen Planungsamtsleiter Thomas Reichling, dass zu dieser Informationsveranstaltung nur zwei Bürger gekommen waren. Einer von ihnen regte an, noch einmal über einen Kreisverkehr

anstelle der Kreuzung Landwehrstraße / Geschwister-Scholl-Straße / Auf der Alm nachzudenken. Ortsvorsteher Franz Herdring (SPD) erinnerte an eine bereits ausgestandene Diskussion zu diesem Thema, als es um den Neubau der Landwehrstraße nach überstandener Kanalsanierung ging. Entscheidendes Argument gegen einen Kreisell sei die Schulwegsicherung gewesen. Kinder kämen mit der vorhandenen Fußgängerampel besser zurecht als mit einem Kreisverkehr, zumal es bei Kreisellen auf freier Strecke keine Zebrastreifen gebe.

Natürlich hatten sich auch die vom Investor beauftragten Verkehrsplaner mit einer Kreisellösung beschäftigt. Ihr Ergebnis ist: Die Fußgängerampel, die künftig auch dafür sorgen soll, dass sich auf der Geschwister-Scholl-Straße in Richtung Innenstadt kein langer Stau bildet, sei eine vernünftige Lösung. Außerdem werde der Bau eines Kreisverkehrs sehr teuer. Die Kosten hierfür hätte auch der Investor für das neue Aldi-Gebäude tragen müssen.

Weitere Infos zum Aldi-Umzug gibt es hier.

Angstattacken und Schlafstörungen durch Erschütterungen: Was kostet das dem Bergbau?

Viele Rünthe Bürger haben sich in den Jahren 2004 bis 2010 immer wieder über die Erschütterungen beschwert, die vom Kohleabbau unter Tage ausgingen. Jetzt klagt ein Anlieger und Hauseigentümer an der Taubenstraße gegen die RAG vor dem

Amtsgericht Kamen. Er fordert vom Bergbau rund 2700 Euro an Schadensersatz.



Einfach nur idyllisch: die Taubenstraße in Rünthe

Nach dem ersten Termin am Montagmorgen mit Richterin Marie Rocznik sowie Rechtsanwalt Michael Neupert und einem Vertreter der RAG ist klar: Der Kläger und seine Rechtsanwältin Ina Lompa werden es nicht so einfach haben, ihre Ansprüche durchzusetzen. Denn Erschütterungen müssen Menschen nach bisheriger Rechtsprechung als gegeben hinnehmen, die in einer Bergbauregion wohnen. Chancen auf einen Schadensersatz bestehen nur dann, wenn die Erschütterungen in unzumutbarer Weise über das gewohnte Maß hinausgehen.

Deshalb fordert der Anlieger der Anlieger nicht für alle Erdstöße Geld als Ausgleich, sondern beschränkt sich auf die besonders heftigen Bewegungen des Hauses. Wann es richtig

gerappelt hatte und in welcher Intensität, so dass das Geschirr in den Schränken klapperte, hatte eine Messstelle an Taubenstraße genau festgehalten.

Für Erschütterungen gibt es auch eine DIN-Norm

Doch das allein reicht vor Gericht nicht aus. Es muss auch festgestellt werden, ob es sich hierbei tatsächlich um eine unzumutbare Belastung handelt. Dazu gibt es natürlich eine DIN-Norm, die aufgeschlüsselt nach der Ausweisung des Bereichs im Flächennutzungsplan die Grenzwerte festsetzt. Die Grenze, wann es nach DIN unzumutbar wird, liegt zum Beispiel in einem Mischgebiet höher als in einem reinen Wohngebiet. Den Begriff „Bergarbeitersiedlung“, den Rechtsanwältin Ina Lompa verwendet, reicht Richterin Marie Rucznik nicht aus, weil er in der DIN-Tabelle nicht vorkommt.

Die Richterin möchte außerdem in einem Schriftsatz aufgeschrieben haben, welchen psychischen Belastungen in einem konkreten Fall der Anlieger der Rünther Taubenstraße ausgesetzt war.

Erst wenn dies vorliegt, will sie über die Einsetzung eines Gutachters entscheiden. Zudem benötigt sie noch genaue Angaben über die Wohnfläche des Hauses. Ihr Anliegen ist es offensichtlich, eine spätere Entscheidung sattelfest zu machen.

Rechtsanwältin Ina Lompa stützt sich in ihrem Schriftsatz auf ein ähnlich gelagertes Verfahren im Saarland, das, nachdem die Bergbaubetroffenen ihre Klage zurückgezogen hatten, in einem Vergleich endete. Das hätte sie vielleicht nicht tun sollen. Michael Neupert, der bei diesem Verfahren die RAG ebenfalls als Anwalt vertreten hatte, erklärte am Montag, dass die Erschütterungen, denen die Saarländer ausgesetzt waren, wesentlich höher gewesen seien als in Rünthe. Zudem hätten die

höchsten gezahlten Entschädigungen gerade die Hälfte der Summe erreicht, die der Anlieger der Taubenstraße verlangt.

Ein andere Unterschied zu dem Verfahren im Saarland ist der, dass jetzt in Kamen nur eine Einzelperson klagt. Sollte sie aber erfolgreich sein, ist es gut möglich, dass das Amtsgericht noch mehr Arbeit in Sachen Bergbau bedingter Erschütterungen bekommen wird. Der nur etwas mehr als halbstündigen ersten Verhandlungen folgten sehr aufmerksam eine Reihe von Rünther Bürgerinnen und Bürgern. Die meisten sind Mitglieder des streitbaren Aktionskreises „Wohnen und Leben Bergkamen“.

Seminar für Sportvereine: NRW bewegt seine Kinder!

Die Stadtsportgemeinschaft Bergkamen bietet am Montag, 19. Mai, von 18 Uhr bis 22 Uhr, ein Seminar zu dem Thema „NRW bewegt seine Kinder! Kooperations- und Mitgliedschaftsmodelle für Sportvereine“ an.

Inhaltlich wird durch einen Referenten des Landessportbundes NRW über Kindertagestätten und Kindertagespflege, außerunterrichtlicher Schulsport und Ganzttag, Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein und über kommunale Entwicklungsplanung und Netzwerkarbeit berichtet. Das Seminar findet im „Treffpunkt“ an der Lessingstraße statt.

Die Bergkamener Sportvereine sind zu dieser Veranstaltung eingeladen und können nach Voranmeldung bei dem Geschäftsführer der Stadtsportgemeinschaft Bergkamen, Heiko Rahn, zwei Vereinsvertreter entsenden.

Nachtreffen zum Internationalen Frauentag 2014

Nach der erfolgreichen Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2014 in Bergkamen (Thema: 30 Jahre Bergkamener Frauentag „Bewegung hinterlässt Spuren“) am 16. März 2014 im „Treffpunkt“ ist es Tradition, dass die beteiligten und engagierten Frauen einen Rückblick auf die Veranstaltung halten.

Deshalb findet am Donnerstag, 8. Mai, um 19 Uhr im Frägersaal des Stadtmuseums in Bergkamen-Oberaden das Nachtreffen des Frauentageteams und aller aktiv Beteiligten statt, zu dem die Gleichstellungsbeauftragte Martina Bierkämper herzlich einlädt.

Bei dieser Gelegenheit soll die offizielle Scheckübergabe erfolgen. Die Empfänger werden einen kleinen Einblick in die Verwendung der Spende geben. Inhaltlich soll an diesem Abend der Frauentag 2014 reflektiert werden, um die Weichen für die Planung für den Frauentag 2015 zu stellen. Die Vertreterinnen aus den bedachten Einrichtungen aus 2013 berichten zum Sachstand ihres Projektes.

Traditionell kommt der Erlös des Internationalen Frauentages lokalen Gruppen oder Vereinen zugute, die sich für die Situation von Frauen und Mädchen stark machen. Im Vorfeld hat das Frauentageteam beschlossen, den diesjährigen Erlös in Höhe von 1.014,88 € dem Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk sowie dem Frauenforum im Kreis Unna e. V. zur Verfügung zu stellen.

Neben dem Rückblick werden Fotos der Veranstaltung gezeigt. Außerdem ist ein gemütlicher Teil mit einem kleinen Imbiss vorgesehen.